



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Zug, 13. Juni 2026
Medienmitteilung

Auszeichnung Landschaft des Jahres 2026

Lorzenebene – Landschaft für alle Vielseitiger Freiraum in der Siedlungslandschaft Zug

Was vor der Haustüre liegt, hält man oft für selbstverständlich. Die Lorzenebene – den äusserst vielseitigen Freiraum vor den Toren von Zug, Baar, Steinhausen und Cham – aber gäbe es ohne vorausschauende Raum- und Landschaftsplanung nicht. Darum hat die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz die Lorzenebene heute Samstag als Landschaft des Jahres 2026 ausgezeichnet. (Mehr zur Begründung auf Seite 2).

Der Preis ehrt die Korporation Zug (stellvertretend für Landeigentümer:innen), den Kanton Zug, die Stadt Zug sowie die Gemeinden Baar, Cham und Steinhausen dafür, dass sie die Lorzenebene mitten in der boomenden Stadtlandschaft als grossen Freiraum und grüne Lunge erhalten haben. Um die vielfältigen Interessen an die Lorzenebene zu verhandeln, entwickelte eine breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung des Amts für Raum und Verkehr ein Leitbild, das 2012 verabschiedet wurde. In diesem Prozess wirkten zahlreiche Vereine mit, die viel ehrenamtliche Arbeit geleistet haben. Dieses Engagement wird mit dem Preis ebenfalls gewürdigt. Durch das kluge Verhandeln von Flächen, Interessen und Nutzungen wurde der Wert der Lorzenebene vervielfacht. Heute ist mehr Raum für alle da – für Landwirtschaft, Bevölkerung und Natur.

An der heutigen Preisfeier betonte Baudirektor Florian Weber den Wert der Lorzenebene sowie der Zuger Landschaften generell: «Solche Räume sind im Mikrokosmos, wie der Kanton Zug einer ist, wichtig und wertvoll für die Bevölkerung. Sie sind Teil der Lebensqualität und der Standortattraktivität.» Stadträtin Eliane Birchmeier, Vorsteherin des Baudepartements der Stadt Zug, nannte das neu gestaltete Brüggli, wo die Preisfeier stattfand, ihren Lieblingssort in der Lorzenebene: «Hier verbinden sich Natur und Erholung besonders eindrucksvoll. Solche Orte ermöglichen der Zuger Bevölkerung bereichernde Erlebnisse und wohltuende Auszeiten – sie sollen gepflegt und erhalten bleiben.» Der Steinhauser Gemeindepräsident Markus Amhof erzählte von einem Natureinsatz als angehender Forstwart in der Chamer Bucht – in einem einsamen Winkel, wo er seither nie mehr gewesen sei. Georges Helfenstein, Gemeindepräsident von Cham, schwärmte von der Holzbrücke über den Dorfbach Steinhausen als Ort mit grandiosem Weitblick und dem Puls des Alltags im Rücken. Der Baarer Bauvorstand Zari Dzaferi dagegen ist am liebsten am Ufer der Lorze, hört ihrem Plätschern zu und atmet durch: «Ich wünsche mir, dass noch viele Generationen von Zugerinnen und Zugern die Lorze so erleben dürfen wie wir heute.»

Am Vormittag hatte die Bevölkerung auf Spaziergängen zu den Themen Landwirtschaft, Naturschutz und Naherholung mehr über die Werte des Freiraums vor ihrer Haustüre erfahren. Rund 100 Personen genossen die anschliessende Feier, die Musik des Ensembles Neue Töne und den wieder aufblühenden Sommer im Brüggli. Alle Preisträger:innen liessen eine starke Verbundenheit mit der Lorzenebene spüren. Als Vertreter der Grundeigentümer:innen gab Urban Keiser, Präsident der Korporation Zug, aber auch zu bedenken, dass der Freiraum heute selbstverständlich erscheinen möge, aber das sei er nicht: «Die Lorzenebene ist aussergewöhnlich und zerbrechlich.» Umso wichtiger ist es, das gemeinsam Erreichte zu feiern und sich weiter dafür zu engagieren: Mit dem Preisgeld von 10'000 Franken soll ein feines Essen für die Landwirt:innen und Landeigentümer:innen ausgerichtet werden. Sie tragen entscheidend zur Erfolgsgeschichte der Lorzenebene bei.





Foto: Heute Samstag übergab die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz ihre Auszeichnung «Landschaft des Jahres 2026» an die Preisträger:innen rund um die Lorzenebene. Von links: Rahel Marti, Jürg Maurer, Urban Keiser, Georges Helfenstein, Eliane Birchmeier, Florian Weber, Franziska Grossenbacher, Markus Amhof, Zari Dzaferi, Lukas Bühlmann.

Drei Bilder des Anlasses können heruntergeladen werden unter folgendem Link:
<https://www.swisstransfer.com/d/9bb2c180-a591-48bd-81ae-f9d147786217>

Die Auszeichnung in Kürze

Seit 2011 ernennt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) jedes Jahr eine «Landschaft des Jahres». Die SL-FP beleuchtet damit die Werte der schweizerischen Landschaften und würdigt das lokale Engagement für die Landschaftspflege.

Gestiftet wird der Preis vom Migros-Genossenschafts-Bund und von Balthasar Schmid, Meggen. Die Preissumme beträgt 10'000 Franken.

Begründung für die Landschaft des Jahres 2026 Lorzenebene:

- Die Lorzenebene als grüne Lunge in der boomenden Stadtlandschaft Zug weist hohe räumliche und landschaftliche Qualitäten auf, sie lässt vielfältige Nutzungen zu und ist für die Zuger:innen identitätsstiftend.
- Die Planungspartner:innen haben den grosszügigen Freiraum dem Siedlungsdruck vorausschauend entzogen und ihn vor der Bebauung bewahrt.
- Die beteiligten Gruppen haben ihre divergierenden Interessen verhandelt und ein Zielbild entwickelt, das die Koexistenz von Erholung, Biodiversität und Landwirtschaft ermöglicht.
- Wichtige Entscheide wurden umsichtig politisch verankert.
- Kanton, Gemeinden und Landeigentümer:innen haben zusammengewirkt und ihr Leitbild kooperativ umgesetzt.

- Die mitbedachte Erschliessung gewährt eine gute Zugänglichkeit und eröffnet damit vielen Menschen das Erleben der Landschaft.
- In der Umsetzung kommen partizipative und qualitätssichernde Verfahren zum Zug, etwa im Gebiet Bruggli.
- Die Lorzenebene ist ein Modell dafür, wie Agrarlandschaften im Siedlungsgebiet – auch in Regionen mit wachsender Bevölkerung – gesichert und qualitativ weiterentwickelt werden können.

Material

Kostenloses Bildmaterial sowie eine ausführlichere Dokumentation erhalten Sie auf der [Webseite der SL-FP](#).

[Keystone-SDA](#) bietet Fotografien von der Lorzenebene an.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL-FP

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) ist die Stimme der Landschaft in der Schweiz. Zusammen mit ihren Partnern und der Bevölkerung engagiert sie sich für die Vielfalt und die Qualitäten unserer Landschaften. Die SL-FP will sowohl die Landschaftsperlen erhalten als auch Landschaften, die in ihrem Charakter beeinträchtigt sind, aufwerten. Dies immer mit dem Ziel, den Landschaftswandel aktiv mitzugestalten und neue Landschaftsqualitäten zu schaffen. Die SL-FP agiert auf allen Staatsebenen, in ländlichen und städtischen Räumen. Sie fördert einen Ausgleich der Anliegen von Mensch und Natur in der Landschaft und handelt im Sinne eines umfassenden Landschaftsverständnisses und einer starken Nachhaltigkeit. In ihrer Arbeit wirkt die SL-FP als unabhängige, vermittelnde und lösungsorientierte Partnerin auf dem gemeinsamen Weg zu Landschaften, in denen sich alle wohlfühlen.

www.sl-fp.ch

Die Landschaften des Jahres

Seit 2011 ernennt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) jedes Jahr eine Landschaft des Jahres. Sie kommuniziert damit die Werte der schweizerischen Landschaften informiert über deren Gefährdungen und honoriert das lokale Engagement für die Landschaftspflege.

Gestiftet wird der Preis vom Migros-Genossenschafts-Bund und von Balthasar Schmid, Meggen.

Die Preissumme beträgt 10'000 Franken.

Bisherige Auszeichnungen:

2011 Val Sinestra GR

2012 Birspark-Landschaft BL

2013 Campagne genevoise GE

2014 Valle di Muggio TI

2015 Innerrhoder Streusiedlung AI

2016 Wildheulandschaft Isenthal UR

2017 Energieinfrastrukturlandschaft am Aare-Hagneck-Kanal BE

2018 Le paysage sacré des abbayes et monastères du bassin de la Sarine FR

2019 Moorwälder der Ibergeregge SZ

2020 Hangbewässerungslandschaft der Oberwalliser Sonnenberge VS

2021 Tourismusinfrastrukturlandschaft Chäserrugg / Toggenburg SG

2022 Paysages d'allées du Val-de-Ruz NE

2023 Klettgau SH – Agrarlandschaft im Zeichen der Biodiversität

2024 Weilerlandschaft am Frienisbergplateau BE
2025 Valle Bavona TI – solidarisches Handeln für eine traditionelle Kulturlandschaft im Klimawandel

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL-FP)

Co-Geschäftsleitung: Franziska Grossenbacher und Rahel Marti
Franziska Grossenbacher 076 304 43 58